

Anhaltender Nutzen der HPV-Impfung

10-Jahres-Daten bestätigen Langzeitimmunogenität und Sicherheit

Infektionen mit humanen Papillomviren (HPV) gehören zu den häufigsten sexuell übertragbaren Infektionen und sind der wichtigste Auslöser von Gebärmutterhalskrebs, der weltweit vierthäufigsten Krebsart bei Frauen. Die Impfung mit einem rekombinanten 9-valenten HPV-Impfstoff (Gardasil® 9) kann vor den HPV-Typen schützen, die etwa 80% der Gebärmutterhalskrebsfälle verursachen. Eine von 2009–2021 an 40 Standorten in 13 Ländern durchgeführte Langzeit-

studie bei 971 Mädchen und 301 Jungen, die im Alter von 9–15 Jahren eine Dreifachimpfung erhalten hatten, bestätigte eine anhaltende Immunogenität [1]. Nach im Median 10 Jahren waren keine Erkrankungen aufgetreten, die durch die im Impfstoff enthaltenen HPV-Typen bedingt waren. Während der gesamten Studiendauer wurden keine schwerwiegenden unerwünschten Ereignisse oder Todesfälle im Zusammenhang mit dem Impfstoff gemeldet.

Der rekombinante 9-valente HPV-Impfstoff ist indiziert zur aktiven Immunisierung von Personen ab einem Alter von 9 Jahren gegen Vorstufen maligner Läsionen und Karzinome, die Zervix, Vulva, Vagina und Anus betreffen und die durch die Impfstoff-HPV-Typen verursacht werden, sowie Genitalwarzen, die durch spezifische HPV-Typen verursacht werden.

Dr. Kirsten Westphal

Quelle: [1] Restrepo J et al. Ten-Year Follow-up of 9-Valent Human Papillomavirus Vaccine: Immunogenicity, Effectiveness, and Safety. *Pediatrics*. 2023;e2022060993

Der Galenus-von-Pergamon-Preis 2023 von Springer Medizin wird in Form einer Medaille sowie einer Urkunde an die Preisträger verliehen. Gewürdigt werden innovative Medikamente. Hier stellen wir Ihnen zwei Kandidaten vor.



Enjaymo® – bei CAD Hämolyse verhindern

Kälteagglutinin-Krankheit (CAD)

Sutimlimab (Enjaymo®) von Sanofi ist ein spezifisch gegen den Komplementfaktor C1 gerichteter humanisierter monoklonaler Antikörper, der im Januar 2023 in Deutschland zur Behandlung der CAD eingeführt wurde. Bei CAD binden IgM-Autoantikörper bei Temperaturen unter 37 °C an Oberflächenantigene körpereigener Erythrozyten und rufen dadurch Agglutination und meist extravasale Hämolyse hervor. Der IgM-Antigen-Komplex triggert den klassischen Weg des Komplementsystems über eine Aktivierung von C1. In klinischen Studien konnte die Behandlung mit Sutimlimab bei Menschen mit CAD den Hämoglobinwert verbessern und den Transfusionsbedarf reduzieren. Der IgG4-Antikörper ist die bislang einzige spezifische Therapie für Menschen mit CAD. Die Europäische Arzneimittel-Agentur (EMA) hat Sutimlimab den Orphan-Drug-Status zuerkannt.

Dr. Thomas Meißner

Upstaza™ – Ausgleich von AADC-Mangel

Mangel an Aromatische-L-Aminosäure-Decarboxylase (AADC)

Eladocagene exuparvovec (Upstaza™) von PTC Therapeutics ist die erste zugelassene Gentherapie zur Behandlung des AADC-Mangels, einer sehr seltenen, autosomal-rezessiv vererbten neurometabolischen Erkrankung. Mutationen in dem Gen, das für das Enzym AADC kodiert, führen zu einem kombinierten Mangel von Dopamin, Serotonin, Adrenalin und Noradrenalin. Dadurch erreichen Kinder mit dem häufigsten Phänotyp nicht die Meilensteine der motorischen Entwicklung. Eladocagene exuparvovec kann dazu beitragen, solche Meilensteine zu erreichen und neue kognitive Fähigkeiten zu erlangen. Die Gentherapie ist indiziert zur Behandlung von Betroffenen ab 18 Monaten. Das funktionelle Gen wird einmalig in das Putamen, eine Region im Vorderhirn, injiziert. In klinischen Studien waren erste Effekte bereits 3 Monate nach der Applikation erkennbar.

Dr. Matthias Herrmann